



Muttergotteskapelle Oberriesenberg, Kallern



Römisch-Katholische Kirche
im Aargau

Muttergotteskapelle Oberriesenberg Kallern

Eine für alle, alle gemeinsam

Herbst 1961 auf dem Oberriesenberg: Ein Bauplatz wird eingeseget. Ein knappes Jahr später, im September 1962, wird die Muttergotteskapelle geweiht, welche fortan den Leuten aus der Region Kallern ein Gotteshaus in ihrer Nähe beschert. Mit ihren Traktoren hatten die ortsansässigen Landwirte Backsteine aus Wildegg herangekarrt, Menschen aus der umliegenden Region hatten beim Bau bereitwillig Fronarbeit geleistet, Schulkinder die Glocke hochgezogen.

Ein langgehegter Wunsch

Bereits gegen Ende des 18. Jahrhunderts, unter dem Eindruck des um sich greifenden Baubooms für Sakralbauten im Freiamt, hatten die Oberriesenberger mit einem eigenen Kirchlein geliebäugelt. Doch das Geschäft wurde vertagt, wie einem Gemeindeprotokoll aus dem Jahre 1791 entnommen werden kann. Der Weiler, der heute zur Gemeinde Kallern gehört, war damals noch eine eigenständige politische Gemeinde.

Das Vermächtnis

Mit dem 1960 in Sarmenstorf neu eingesetzten Pfarrer Werner Thommen kam das vertagte Projekt endlich zur Realisierung. Den Ausschlag gab das Vermächtnis einer Oberriesenbergerin: Sie hatte ihr Vermögen der seit jeher für den Weiler zuständigen Pfarrei Sarmenstorf vermacht, auf dass das Geld «für kirchliche Zwecke», gegebenenfalls für den Bau einer Kapelle, verwendet werde. Auch wenn der Batzen kaum für die Projektierung reichte: Pfarrer Thommen fackelte nicht lange und rief einen Kapellenverein ins Leben. Seine Begeisterung wirkte ansteckend: Man sammelte und weibelte. Der Vorstand, der zugleich als Baukommission amtierte, knüpfte Bezie-

hungen zum damaligen Mr. Avantgarde des Kirchenbaus, Hanns A. Brütsch. Es folgte eine gemeinsame Begehung: «Ja, hier müsste sie stehen», soll der Architekt zum heutigen Standort gesagt haben, und er machte sich an die Entwürfe. Im Januar 1961 bewilligte der Kapellenverein das Bauprojekt. Die Landbesitzer stellten besagtes Landstück unentgeltlich zur Verfügung.

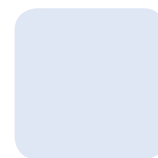
Moderne Kunst und Architektur

Die Muttergotteskapelle auf dem Oberriesenberg gehört zu den wenigen, noch im fortgeschrittenen 20. Jahrhundert erfolgten Kapellenstiftungen. Die Formensprache des Baus orientiert sich an den Grundsätzen des 2. Vatikanischen Konzils. Sie versinnbildlicht die Gemeinschaft von Priester und Volk sowie den Mut zum Aufbruch. Entsprechend hat Architekt Brütsch wie bei all seinen Sakralbauten Kirchenraum und Chor zusammengefasst. Die Glasfenster hat



Muttergotteskapelle Obnriesenberg

Kallern



www.aargauerkapellen.ch



Ferdinand Gehr beigesteuert. Als Referenz an die Patronin erstand der Kapellenverein 1962 eine beinahe lebensgrosse Muttergottesplastik aus dem Kunsthandel. Sie stammt aus dem 18. Jahrhundert, vermutlich aus dem Bodenseeraum.

Spiritueller Impuls:

Maria, die Muttergottes

Das Evangelium verkündet: Gott ist in Jesus, dem Christus, Mensch geworden. Und schon bald fragen die Gläubigen: Und ist Maria nur die Mutter des Menschen Jesus oder auch seiner göttlichen Natur? Das Konzil von Ephesus (431 n.Chr.) sagt: Beides! Es verleiht Maria den Titel «Gottesgebälerin».

An Maria wird offenbar, dass jeder Mensch dazu berufen ist, Gott zur Welt zu bringen. Es geht darum, dass wir unsere tiefste Natur anerkennen: Gottes Leben in uns, unsere eigene Göttlichkeit. Wir sind berufen, Erde und Himmel zu verbinden. In uns bekommt Gott ein menschliches Antlitz und ein Herz.

*«Haben Sie keine Angst, heilig zu werden,
öffnen Sie sich nur der Liebe,
die Ihnen angeboten wird.*

*So werden Sie die Liebe in die Welt hinein tragen.
Sie werden «Mutter Gottes» für die Welt von heute werden.»
(Aus dem Führer durch das Heiligtum in Lourdes.)*

Das Projekt «Aargauer Kapellen»

Zum Abschluss ihres Jubiläumsjahres «125 Jahre Römisch-Katholische Landeskirche des Kantons Aargau: 1886–2011» hat die Landeskirche das Projekt «Aargauer Kapellen» initiiert. Ziel ist es, den reichen Kapellenschatz im Kanton Aargau mit praktischen und historischen Informationen zu dokumentieren, spirituelle Impulse zu geben und die Menschen einzuladen, diese besonderen Orte zu besuchen und dort einen Moment innezuhalten.

Weitere Informationen zu den Kapellen und zum Projekt allgemein finden Sie unter www.aargauerkapellen.ch.



Römisch-Katholische Kirche
im Aargau

Standort

Kallern, Obnriesenberg

Ab Bettwil, Uezwil (Haltestelle Waage) oder Sarmenstorf (Haltestelle Kirche) in einer halben Stunde zu Fuss erreichbar. Privatverkehr: Beschilderung Richtung Niesenberg folgen.

Öffnungszeiten

Die Kapelle ist tagsüber öffentlich zugänglich (ca. 8 bis 20 Uhr).

Kontakt: Kapellenverein Obnriesenberg,
Herr Martin Nietlisbach, Telefon 056 666 23 06.

Weitere Informationen, z.B. zu Gottesdiensten und Anlässen:
www.kapellenverein-niesenberg.ch

Der Architekt: www.bruetscharchitekt.ch